



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Pressemitteilung vom Mittwoch, 25. Juli 2018

## **Joshua Frey MdL: „Ein Güterzug der Gefahrgut transportiert muss bewacht sein.“**

Der Schienengüterverkehr hat bezogen auf das Unfallrisiko verglichen mit anderen Transportmitteln klare Vorteile. Trotzdem kam es in den letzten Monaten auf der Rheintalschiene mehrmals zu Gefahrgut-Havarien, die bei der gefährdeten Bevölkerung vor Ort zu Verunsicherung aber auch zu einem erheblichen Aufwand bei den Rettungsdiensten führten. Ein wesentlicher Punkt der Sorge auf der Rheintalstrecke stellt die Tatsache dar, dass immer wieder Güterzüge mit Gefahrgütern teilweise über mehrere Tage auch in der Nähe von Wohngebieten stehen.

Deswegen war der grüne Landtagsabgeordnete Joshua Frey zusammen mit KollegInnen der grünen Bundestagsfraktion in den vergangenen Monaten mehrfach im Austausch mit dem Eisenbahnbundesamt (EBA), welcher für die Kontrolle der Züge zuständig ist, und dem Bundesministerium für Verkehr, um insbesondere zu klären, wie die Sicherheit von über längere Zeit stehender Gefahrgüterzüge garantiert werden kann.

In der letzten Antwort vom Juli 2018 gibt das Bundesverkehrsministerium leider nur ausweichend Antwort: Es wird darauf verwiesen, dass auf der Grundlage bestehender internationaler Sicherheitsvorschriften, auf Bereichen auf denen planmäßig Gefahrgüter abgestellt werden, klare Sicherungsvorkehrungen bestünden. An Gleisen auf denen „nur zeitweise und nicht vorhersehbar“ Güterzüge halten, wären diese Vorschriften jedoch nicht umsetzbar. Ähnliches äußerte zuvor auch das EBA und verwies darauf, dass bei unplanmäßigen Halten die erforderlichen Kontrollen im Sicherheitsmanagement der beteiligten Unternehmen definiert würden.

Joshua Frey spricht sich auch bei nicht geplantem Halten für ein Mindestmaß an Sicherheit aus. „Für mich ist klar, dass ein Güterzug, der Gefahrgüter transportiert, unabhängig davon ob er nun planmäßig abgestellt wird oder unplanmäßig hält, nicht ohne Überwachung stehen darf. Bei einem unplanmäßigem Halt müsste z.B. zumindest der Triebwagenführer vor Ort bleiben. Verlässt der Triebwagenführer den Güterzug muss das Gefahrgut von jemanden bewacht werden,“ fordert der Grüne Wahlkreisabgeordnete aus Lörrach. „Ich erwarte daher, dass die Deutsche Bahn bei der Sitzung der Begleitgruppe zur Rheintalbahn am kommenden Freitag Antworten zur Frage des Sicherheitsmanagement geben wird. Ein LKW mit Dichlorbenzol kann auch nicht einfach ohne Fahrzeugführer irgendwo tagelang abgestellt werden. Das gleiche muss für die Deutsche Bahn gelten!“